



Brennerei öffnet wieder

Liebertwolkwitzer erinnern an alte Handwerkskunst

Geschichte zum Anfassen: Auf Hochtouren laufen in Liebertwolkwitz die Vorbereitungen für den 17. bis 19. Oktober. Dann wird auf dem Marktplatz das Dorfleben von 1813 lebendig werden.

Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen zur Erinnerung an die Völkerschlacht soll diesmal das zivile Leben im Mittelpunkt stehen.

Mittlerweile gibt es greifbare Resultate: Zahlreiche Liebertwolkwitzer bereiten sich auf einen Rollentausch vor. So auch Dieter Kurth. Ich werde im Oktober eine Schnapsbrennerei einrichten", verrät er. Platz finden soll die im Gebäude Markt 11 - der historisch passende Ort, denn für dieses Haus waren die Brennrechte eingetragen. "Bis 1945 wurde dort Kartoffelschnaps gebrannt."

Der Fiskus muss sich jedoch keine Sorgen machen . - eine Schwarzbrennerei wird es an den drei Tagen im Oktober nicht geben. Das wird eine kastrierte Destille", schmunzelt Kurth. Wir wollen nur an die alte Kunst erinnern."

Wer sich für historische Handwerksbräuche interessiert, wird voll auf seine Kosten kommen, versprechen die Organisatoren vom Verein Völkerschlacht 1813. Ein Schmied hat ein paar Eisen im Feuer, ein Maurer zeigt, wie ein Gewölbe entsteht und ein Wagner führt vor, wie einst Wagenräder gebaut wurden.

Noch sind nicht alle Gewerke komplett. "Es wäre schön, wenn wir noch einen Zeichner finden könnten, der seine Künste präsentiert", sagt Jens Fischer, der als Klempner Johannes" auftreten wird.

Einen ersten Eindruck vom geplanten Trubel auf dem Markt wollen die Liebertwolkwitzer zum Tag der Sachsen Anfang September in Grimma geben. Dort präsentieren sie sich beim Festumzug.

Bert Endruszeit